



Oben: Günter Liebau „Dreamland“ (2020). Unten: „Idealform“ (1994).

Fotos: Peter Liebau

Eine Welt in Blau

Günter Liebau stellt unter dem Titel „Strukturen“ in Kleinsassen aus

Von unserem Redaktionsmitglied
ANKE ZIMMER

KLEINSASSEN

Der Titel der Ausstellung ist nüchtern: Günter Liebau zeigt in der Kunststation Kleinsassen Arbeiten unter dem Begriff „Strukturen“. Dem Betrachter aber eröffnet sich vor allem eine leuchtend blaue Welt.

Es ist die Farbe der Sehnsucht und der Treue, es gehört zum Frühling ebenso wie zu allem Königlichen. Und dann sind da natürlich der Himmel und das Meer. Das Blau, von vielen Menschen zunächst als kalt empfunden, ist voller Symbolik. Und in der Variante von

Günter Liebau entwickelt es eine ungeheure Strahlkraft. „Ultramarin mit leichtem Rotstich“, definiert der Künstler und Galerist aus Burghaun eines der prägenden Elemente seiner Ausstellung in Kleinsassen. Ein anderes Merkmal sind seine aufgerauten Bildoberflächen, Bruchstellen, fast schon reliefartige Erhebungen und Musterungen. Strukturen eben.

Im großen Saal der Kunststation sind derzeit Arbeiten zu entdecken, die zwischen 1994 und 2020 entstanden und trotz dieser Zeitspanne eine klare Stringenz besitzen. Zwischen der „Idealform“ (siehe Abbildung unten) und „Dreamland“ (oben) mag denn auch ein Vierteljahrhundert liegen, die Werke korrespondieren dennoch rege

miteinander. Auch wegen der Farbe, aber nicht nur. Denn zu den beiden bereits erwähnten wiederkehrenden Kennzeichen gesellt sich noch der Horizont; die Trennlinie zwischen Himmel und Erde respektive Himmel und Meer. Nicht selten wird er bei Liebau von einem prächtigen Rot markiert.

Überhaupt besticht in der Ausstellung das Zusammenspiel der Farben mitsamt raffinierter Lichteffekte. Denn der Künstler, Jahrgang 1947, nutzt nicht nur die plane Oberfläche seiner Bildträger, auch die Kanten und – bei Zwei- oder Dreiteilern – der Freiraum dazwischen sind Teil des ganzen Kunstwerks. Sie sorgen je nach Gestaltung für Reflexionen an der Wand dahinter, und wenn der Betrachter die

Position vor dem Bild wechselt, verändert sich auch der Eindruck, den er davon hat. Ganz davon abgesehen, dass der Farbauftrag variiert: Hier ist die Pigmentierung körnig, da fein, mal wurde alles grob auf das Holz gespachtelt, mal filigran behandelt. Und vereinzelt hat Liebau ein Bild wirkungsvoll mit Glanzharz überzogen.

Nicht alle Bilder lassen an weite Meereslandschaften denken. Unterschiedlich hervorgeholte Quadrate in der Bildmitte, vertikale Streifen oder tiefe Risse zeigen, wie schmal der Grad zwischen Abstraktion und Ungegenständlichkeit ist.

Auch tendieren manche Bilder ins Dreidimensionale, greifen in den Raum hinein. Da ist es nur konsequent, dass

Günter Liebau zwischen den Wandarbeiten auch Objekte zeigt: Es sind Stelen, die seine Kunst zwar von der Wand lösen, in ihrer Gestaltung aber zweifellos dazu gehören. Denn sie haben unter anderem rote Bruchlinien, leben von spannenden Strukturen, und das leuchtende Blau darf auch nicht fehlen.

Günter Liebau: Strukturen. Kunststation Kleinsassen. Bis 22. November. Dienstags bis samstags von 13 bis 18 Uhr, sonn- und feiertags von 13 bis 17 Uhr (in der Winterzeit donnerstags bis sonntags von 13 bis 17 Uhr). Der Katalog kostet 15 Euro. Günter Liebau bietet am kommenden Sonntag, 18. Oktober, um 15 Uhr eine Führung an.

